

Abstract FNE-Projekt

Projektverantwortliche / Projektverantwortlicher

Dr. Andrea Zimmermann

Institut

Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG)

Semester

HS 2026

Soziale Nachhaltigkeit im Schweizer Kulturbetrieb – theoretisch, praktisch und perspektivisch

Abstract

Die Lehrveranstaltung stellt den Dialog zwischen wissenschaftlicher Forschung und beforschten Kulturinstitutionen wie -akteur*innen ins Zentrum. Hintergrund ist, dass das Konzept der sozialen Nachhaltigkeit für Akteur*innen im Schweizer Kulturbetrieb eine bedeutende Herausforderung darstellt. Es erfordert einen grundsätzlichen strukturellen Wandel der Kulturinstitutionen, die oft in historisch gewachsenen Strukturen und Verhaltensweisen verharren.

Um diesen Wandel zu unterstützen, zielt unser Projekt auf drei zentrale Aspekte ab:

- **Wissenstransfer:** Wir streben an, Forschungsergebnisse aus der Entwicklung von Modulen zur sozialen Nachhaltigkeit zu vermitteln. Diese Module werden derzeit im Rahmen des [sustainable impact tools](#) vom Projektteam des Gender- und Kulturmonitorings am IZFG der Universität Bern in Kooperation mit Migros Kulturprozent, Pro Helvetia und acting responsibly entwickelt.
- **Sichtbarmachung:** Gleichwohl engagieren sich zahlreiche Kulturbetriebe seit Jahren für eine sozial nachhaltige Kulturproduktion und dienen als Vorreiterin. Ziel dieser Workshopreihe ist es, genau diese Initiativen sichtbar zu machen, die sich auf den Prozess hin zu sozialer Nachhaltigkeit einlassen, die daran arbeiten, zugänglicher zu werden für Menschen mit Beeinträchtigungen, ein besserer Arbeitsort zu werden, Gesundheit und Wohlbefinden fördern, partizipative Entscheidungsprozesse und Debattenkultur grosszuschreiben und es möglich machen, Kulturproduktion mit Careverantwortung zu vereinbaren.
- **Gemeinsame Reflexion:** Parallel dazu möchten wir einen Raum für den Austausch und die gemeinsame Reflexion schaffen, um die praktischen Erfahrungen der Kulturinstitutionen mit

Aufgaben der sozialen Nachhaltigkeit zu integrieren. Aus diesem Grund möchten wir mit dem Projekt die wissenschaftliche Perspektive mit der praktischen Realität verbinden, um einen nachhaltigen Wandel im Kulturbereich zu fördern.

Das Ziel der Veranstaltung ist ein wechselseitiger Wissenstransfer: Die Forschungsergebnisse werden an die Kulturbetriebe weitergegeben. Gleichzeitig werden die praktischen Erfahrungen der Kulturbetriebe gesammelt und an die Universität zurückgeführt. Dadurch wird eine nachhaltige und gemeinsame Weiterentwicklung der Erkenntnisse aus dem Forschungsschwerpunkt des IZFG zur Gleichstellung und Diversität ermöglicht.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Gender Studies, ist aber als freie Leistung in allen Studiengängen der Phil.-hist., Phil.-nat., Phil.-hum. und WISO-Fakultät anrechenbar, die diese Möglichkeit bieten. Zudem ist die Veranstaltung für Kulturschaffende und Interessierte aus Wissenschaft, Kulturförderung und Öffentlichkeit zugänglich.